

# «Operation WM-Gold» planmässig angelaufen

**Weltmeisterschaft** Seit gestern blickt die Faustball-Welt auf Jona – die Schweiz will ihren Titel verteidigen

RUEDI BURKART, JONA

DER START IN DIE WELTMEISTERSCHAFT ist den Schweizerinnen gelungen. Gestern Donnerstag holten die Titelverteidigerinnen gegen Japan und Namibia die erwarteten 2:0-Siege. Die ganz grosse Euphorie war auf dem idyllischen Sportplatz Grünfeld in Jona zwar noch nicht auszumachen. Doch wenn die Schweiz auch heute gegen Argentinien und dann am Nachmittag gegen Österreich, die WM-Dritten von 2002, gewinnt, springt der Funke auch aufs Publikum über.

DASS DER START IN EIN GROSSES TURNIER gegen eine unbekanntere Mannschaft nicht einfach ist, erlebten die Schweizerinnen am Vormittag gegen Japan. 0:1 und 1:2 lag das Team der Schlieremer Leaderin Simone Estermann zurück. Doch dann ging den Nippon-Frauen (die erst seit 1999 dem interna-



**GUTER START INS TURNIER** Die Schlieremerin Simone Estermann (mit Schweizer Cap) klatscht mit ihren Kolleginnen Nicole Münzing und Monika Walker (Nummer 5) beim lockeren 2:0-Sieg gegen die überforderten Japanerinnen ab. FOTOS: RUEDI BURKART

**Estermann: Die wichtigen Spiele kommen noch»**

tionalen Verband angehören) der Schnauf aus. Und nach 16 respektive 12 Minuten stand der Zweisatztieg der Schweizerinnen fest. Japan kam zwar insgesamt zu 15 Punkten, die meisten resultierten jedoch nach Schweizer Eigenfehlern.

NACH GETANER ARBEIT liessen sich die Schweizerinnen von ihren Fans feiern. Dass sie in der Startphase gegen Japan ein, zwei Hänger hatten, ist ihnen bewusst. «Es wurde das erwartete Spiel», so Simone Estermann, die Schlieremerin mit mittlerweile 55 Länderspielen, «Japan hielt kurze Zeit mit, dann kamen wir ins Spiel. Die wichtigen Partien kommen erst noch.» So wie heute gegen Österreich. Dann wird die 24-jährige Studentin voraussichtlich länger auf dem Feld stehen als gegen Japan. Schon Mitte des ersten Satzes durfte sie sich schonen und auf der Bank Platz nehmen.



**WERBETRÄGERIN** Simone Estermann wirbt auf einem Mini für die WM.

Gleich die ganze Partie dort geblieben war mit Sabine Keller die zweite Schlieren-Spieler in der Nationalmannschaft. Sie laboriert an einer Muskelentzündung im Bereich des Brustbeins. Das Schlieremer Trio komplett macht Monika Thalmann.

AUCH WENN DIE «OPERATION TITELVERTEIDIGUNG» bereits im Oktober 2005 angefangen hat und mittlerweile 35 Zusammenzüge stattgefunden haben, Estermann und ihre Kolleginnen haben noch nicht den Lagerkoller. «Nein, nein, wir haben es gut zusammen», so die



**KRAFTVOLL** Schlägerin Monika Walker bucht einen weiteren Punkt.

Schlieremerin schmunzelnd, «ich bin einfach froh, dass die Weltmeisterschaft endlich begonnen hat.» Wie die restlichen 8 Nationen logiert die Schweiz in einem Hotel in Pfäffikon SZ.

ESTERMANN SPIELT SEIT 10 JAHREN in der Nationalmannschaft

und erlebte einige Höhenflüge. Klar, der Titelgewinn an der letzten WM 2002 in Brasilien nach dem sensationellen Finalsieg gegen die Gastgeberinnen im sintflutartigen Regen stellt alles in den Schatten. Doch auch der Gewinn der EM vor zwei Jahren ist einer der ganz

grossen Momente. Hinzu kommen soll dieses Jahr, so Estermann, zumindest der Finaleinzug. Sind die Schweizerinnen erstmal im Endspiel, ist alles möglich.

Alle Resultate des gestrigen Tages finden Sie auf Seite 18.